



**euregio macht den Unterschied**  
**Die euregio-Vision 2014-2020+ für die**  
**euregio rhein-maas-nord**

- |   |  |           |
|---|--|-----------|
| 1 | <b>Der Start - wohin die Reise geht</b>                            | <b>1</b>  |
| 2 | <b>Der Rahmen – bevor die Reise startet</b>                        | <b>3</b>  |
| 3 | <b>Das Ziel – das Reiseziel</b>                                    | <b>7</b>  |
| 4 | <b>Das Programm - für die Reise</b>                                | <b>8</b>  |
|   | 4.1 Agribusiness   | 8         |
|   | 4.2 Industrie  | 10        |
|   | 4.3 Logistik   | 12        |
|   | 4.4 Tourismus und Erholung, Natur und Landschaft, Kultur und Sport | 13        |
|   | 4.5 Arbeitsmarkt, Bildung und Sprache                              | 16        |
| 5 | <b>Die Reise beginnt - euregio macht den Unterschied</b>           | <b>18</b> |

Im Auftrag der:  
euregio rhein-maas-nord

Buck Consultants International/Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH  
Nijmegen/Köln, 31 Oktober 2013

# 1 Der Start - wohin die Reise geht

Die euregio rhein-maas-nord nutzt den Start der neuen EU-INTERREG-Phase, um gemeinsam mit allen Verbandsmitgliedern eine kritische Reflektion zu durchlaufen: wo stehen wir, was haben wir gemeinsam und erfolgreich erreicht und wo legen wir in den kommenden Jahren die Schwerpunkte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. In einem umfassenden partizipativen Prozess haben Verbandsmitglieder, Stakeholder und Arbeitsgremien fokussiert die zielorientierten Handlungsfelder für die nächsten Jahre festgelegt. Die Diskussion stand unter dem Vorzeichen, die Chancen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Wandel der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen zu nutzen, mit dem Ziel, die Grenzhindernisse für das Leben, Arbeiten und Studieren sowie für unternehmerische Tätigkeit in die euregio zu vermindern. Der Chancenatlas für Nord-Limburg, Viersen und Kleve, bzw. Mittel-Limburg, Viersen, Heinsberg und Maaseik zeigen, dass ein Abbau von Grenzhindernissen Chancen für eine Erhöhung der Zahl der Arbeitsplätze und Einrichtungen in einer akzeptablen Fahrzeit bietet, von denen beide Seiten der Grenze profitieren.

Mit dem Motto „euregio macht den Unterschied“ wird deutlich, dass die erarbeitete Vision 2014-2020+ sich - unabhängig von den gegebenen und wichtigen Fördermöglichkeiten - auf den regionalen Mehrwert der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bei den wichtigen Themen konzentriert und über den Zeitraum der Förderphase hinausgeht. In den kommenden Jahren soll durch verbesserte Kooperation und Kommunikation, durch neue Projekte und dauerhafte Strukturen dieser Mehrwert gelebt werden. Auch wenn sie heute schon elementarer Bestandteil in der europäischen Entwicklungspolitik ist, soll mit der Vision 2014-2020+ die deutsch-niederländische Zusammenarbeit in der euregio noch selbstverständlicher werden. Grenzübergreifende Zusammenarbeit erweitert darüber hinaus auch die kulturellen Perspektiven der Einwohner und unterstützt die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Grenzregion. Natur und Umwelt hören zudem nicht an der Grenze auf. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist also erforderlich, um die Qualität der Umgebung zu erhalten und zu verbessern. Durch das Nutzen von gegenseitigen Vorteilen und Synergieeffekten werden die Grenzhindernisse zwischen Deutschland und den Niederlanden vermindert und wird die ganze Region gestärkt.

Bedingung für eine erfolgreiche und nachhaltige Entwicklung der euregio ist eine kooperative Strategie, die alle Partner zusammenbringt: Bürgerschaft, Verwaltungen, Verbände, Wirtschaft und Wissenschaft. Gerade angesichts von knapper werdender Ressourcen gewinnen integrierte und grenzüberschreitende Ansätze der wirtschaftlichen und regionalen Entwicklung an Bedeutung. Denn Zusammenarbeit macht stark.

Mit dieser Vision baut die euregio rhein-maas-nord auf eine nunmehr 35jährige gemeinsam zurückgelegte Wegstrecke auf. Die euregio rhein-maas-nord hat seit ihrer Gründung gemeinsam mit allen Partnern daran mitgewirkt, die europäischen Ziele der Integration und

der regionalen Entwicklung wahr werden zu lassen. Schon vorhandene und gute Kooperationen und Netzwerke sind die Grundlage für die Vision 2014-2020+. Diese Grundlage wird genutzt, um den immer schnelleren Wandel in Gesellschaft und Wirtschaft besser zu unterstützen. Mit der neuen Vision und dem Moto „euregio macht den Unterschied“ wird ein neuer Startpunkt gesetzt, gemeinsam den Wandel unserer Gesellschaft aktiv und kooperativ zu gestalten, und das im europäischen Kontext.

## 2 Der Rahmen – bevor die Reise startet

### Nationale und regionale Politik

Die **Bundesrepublik Deutschland** setzt stark auf den Ausbau der regionalen Wettbewerbsfähigkeit und den konstruktiven Umgang mit dem demografischen Wandel und daraus resultierenden Herausforderungen. Angestrebt wird außerdem eine höhere Partizipation bestimmter Zielgruppen am Arbeitsmarkt, eine Verbesserung der Leistungen des Bildungswesens, ein Wandel des Energiesystems und die nachhaltigere Nutzung natürlicher Hilfsquellen (u. a. durch Energiewandel und biobasierte Wirtschaft) angestrebt.

Die zukünftigen Entwicklungen und Schwerpunktsetzungen der euregio rhein-maas-nord reihen sich ein in die Ziele von Europa 2020, in die nationale und regionale Politik in beiden Ländern und in die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen.

#### Europa 2020

- Die EU strebt in ihrer Strategie Europa 2020 ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum an. Die fünf übergeordneten Kernthemen und Ziele der europäischen Union sind demnach:
- Erhöhung der Beschäftigung - 75 % der 20- bis 64-Jährigen sollen in Arbeit stehen.
  - Förderung von Forschung und Entwicklung - 3 % des BIP der EU sollen für Forschung und Entwicklung aufgewendet werden.
  - Minderung der Folgen des Klimawandels und forcieren einer nachhaltigen Energiewirtschaft - Verringerung der Treibhausgasemissionen um 20 % gegenüber 1990, Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien auf 20 % und Steigerung der Energieeffizienz um 20 %.
  - Verbesserung der Bildungschancen - Verringerung der Quote vorzeitiger Schulabgänger auf unter 10 %, Steigerung des Anteils der 30- bis 34-Jährigen mit abgeschlossener Hochschulbildung auf mindestens 40 %.
  - Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung - die Zahl der von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffenen oder bedrohten Menschen soll um mindestens 20 Millionen gesenkt werden.

Die europäischen Ziele stehen in Wechselbeziehung zueinander und wirken gegenseitig verstärkend, denn ein höheres Bildungsniveau erhöht die Beschäftigungsfähigkeit und trägt zur Eingrenzung von Armut bei. Mehr Forschung und Entwicklung sowie Innovationen in der Wirtschaft in Verbindung mit größerer Ressourceneffizienz steigern die Wettbewerbsfähigkeit und schaffen Arbeitsplätze. Investitionen in saubere Technologien tragen zur Bekämpfung des Klimawandels bei und sorgen für neue Geschäfts- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Bedingt durch die Unterschiede in der Ausgangssituation, haben sowohl Deutschland als auch die Niederlande im Vergleich zum EU-Durchschnitt einen Teil ihrer Ziele für 2020 angepasst. So wurde u. a. das Beschäftigungsziel heraufgesetzt, die Reduktion von Treibhausemissionen und der Prozentsatz nachhaltiger Energie aber verringert.

Der **niederrändische Staat** strebt mehr Raum für unternehmerische Tätigkeit an. Auch ist mehr private Forschung & Entwicklung und Nutzung der erlangten Kenntnisse (über die "Topsektorenpolitik") sowie eine Verstärkung des Arbeitspotenzials (u.a. über Human Capital Agenden und "Techniekpact") erwünscht. Auch in den Niederlanden wird eine höhere Partizipation bestimmter Zielgruppen am Arbeitsmarkt und eine stärkere Nutzung natürlicher Hilfsquellen (u. a. durch Energiewandel und biobasierte Wirtschaft) angestrebt.

**Nordrhein-Westfalen** verfolgt in seiner Wirtschaftspolitik ebenso eine Clusterstrategie. Um die Chancen und Potenziale der zentralen Lage, Wirtschaftskraft und Bevölkerungsdichte optimal zu nutzen, wird eine engere Zusammenarbeit mit den Benelux-Staaten anvisiert, u.a. in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Arbeitsmarkt, Umwelt, Verkehr, Sicherheit und Gesundheit. Aktuell liegt der Entwurf des Landesentwicklungsplans Nordrhein-Westfalen vom 25.06.2013 zur Beratung vor. Die Schwerpunkte Regionale und Europäische Entwicklung finden sich in den strategischen Themen "Wachstum und Innovation fördern", und „Regionale Kooperation verstärken, Metropolfunktionen ausbauen“. Gesamte Regionen sollen demnach gemeinsam ihre Standortqualitäten mit Hilfe intensiverer Kooperationen festigen und ausbauen, um sich als Wirtschaftsstandort im Wettbewerb der Regionen besser zu positionieren. Als Reaktion auf die "Metropolisierung" und „Regionalisierung“ im In- und Ausland sollten sich historisch, geographisch oder kulturell zusammengehörige Räume oder benachbarte Städte im internationalen Standortwettbewerb zusammenfinden, um sich gemeinsam als einen der führenden Wirtschaftsräume Europas zu behaupten zu können. Weitere Grundsätze sind die nachhaltige Entwicklung, Reduzierung der Flächeninanspruchnahme des Freiraums und den Aufbau eines Siedlungsfächemonitorings. Die Vielfalt der nordrhein-westfälischen Kulturlandschaften soll erhalten bleiben, zentrale Orte und Innenstädte sollen gestärkt werden, um die Grundversorgung mit Infrastrukturen der Daseinsvorsorge zu sichern und eine gute Mobilität und Erreichbarkeit u. a. durch ÖPNV zu gewährleisten.

Für die Niederrheinische **Industrie- und Handelskammer** Duisburg-Wesel-Kleve und IHK Mittlerer Niederrhein sind folgende Themen von besonderer Bedeutung: Haushaltskonsolidierung, Beendigung der Schuldenpolitik, die Energiewende mit geeigneter Infrastruktur zwischen Energieerzeuger und -verbraucher, Mobilisierung geeigneter Fachkräfte vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, Ausbau der Verkehrsinfrastruktur (Straße, Schiene, Wasser, Luft), Investitionen in Bildung (Qualitätssicherung von Schulen und Hochschulen) und ein nachhaltiges Wirtschaften.

Auf Sicht der **Kreise** (hier Kleve, Viersen, Rhein-Kreis-Neuss) sind folgende Themen von Bedeutung: Energieeffizienz, Reduzierung des Fachkräftemangels, Attraktivierung der

Freizeit-, Tourismus- und Kulturgebiete, Fokussierung der regionalen Kompetenzfelder, insbesondere Agrobusiness, Logistik, Industrie, Entwicklung der Marke „Niederrhein“, Nachhaltigkeit sowie den Ausbau und Sicherung der Verkehrswege.

Neben diesen Themen sind für die Kreisfreien **Städte Mönchengladbach und Krefeld** die Entwicklung der Schlüsselbranchen Maschinenbau, Elektrotechnik und Gesundheitswesen sowie die Identität stiftende Entwicklung der Innenstädte von Bedeutung. Unter dem Motto Perspektive 2030 – Bürgerstadt mit „Lebensqualität legt die Stadt Krefeld einen besonderen Fokus auf die kulturelle Entwicklung und die Stadtentwicklung unter Berücksichtigung des demographischen Wandels. Für die wirtschaftliche Entwicklung von Mönchengladbach sind zudem Flächenentwicklung, Entwicklung von Altstandorten und Entwicklung von Kultur- und Landschaftsräumen wichtige Themen.

Unter dem Motto „ein neues Ertragsmodell für Limburg“ setzt die **Provinz Limburg** auf die Verstärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit und auf ein starkes und zukunftsbeständiges Ertragspotenzial. In diesem Rahmen investiert die Provinz in Innovation in acht Spitzensektoren, Akquisition und Exportförderung, Ausbau von Campussen (Chemelot, Maastricht Health Campus und Greenport Venlo), die Schaffung einer geeigneten Basis (Bildung und Arbeitsmarkt, Gewerbegebiete, Infrastruktur und Kultur, Natur und Sport) und ein starkes Branding (Limburg als eine starke Marke).

Dieses Engagement passt zur Strategie **Brainport** 2020, die darauf abzielt, dass die südöstlichen Niederlande 2020 zu den Top 3 der spitzentechnologischen Regionen in Europa gehören. Diese Strategie ist in fünf Aktionsschwerpunkte gegliedert, bei denen die Wirtschaft, Wissenseinrichtungen und Behörden (auch die nach Nordrhein-Westfalen und Flandern grenzüberschreitenden Einrichtungen) zusammenarbeiten, nämlich Business, Technology, People, Basics und Governance.

**Greenport Venlo** ist eine der Teilregionen von Brainport Südost-Niederlande, in der Unternehmer, Forscher, Bildungswesen, Behörden und Umgebung in Nord-Limburg mit einem Schwerpunkt bei Wirtschaft und Innovationen in den Bereichen Gartenbau, Agro, Fertigungsindustrie und Logistik mit dem Ziel zusammenarbeiten, die Wirtschaftsstruktur zu stärken.

Eine weitere Teilregion von Brainport Südost-Niederlande, in deren Rahmen Unternehmer, Bildungswesen und Behörden in Mittel-Limburg an wirtschaftlicher Strukturverstärkung zusammenarbeiten, ist **Keyport** 2020. Diese Initiative ist besonders auf die Sektoren Fertigungsindustrie, Logistik, Agro, Gesundheitswesen sowie Handel & Freizeit ausgerichtet.

Die **Region Mittel-Limburg** setzt in der Regiovisie 2028 (Regioperspektive 2028) auf starke Städte und ein vitales ländliches Gebiet, mit Maas-Seen, Entwicklungsachse N280 Weert-Roermond, Wohnen und Landwirtschaft, Natur und Erholung als Programmschwerpunkten.

Die **Region Venlo** stellt in ihrer strategischen Perspektive für 2030 die Themen Motivieren und Binden, vitale Gemeinschaften sowie Innovation und Vermarktung in den Mittelpunkt. Bildungs- und Forschungsinfrastrukturen sind ein prioritäres Thema, besonders dann, wenn

es um die Verbindungen von Bildungs- und Forschungseinrichtungen zur Wirtschaft geht. Für die Wertschöpfung von Bildung und Forschung muss unter anderem nach Überappellungen von wirtschaftlichen Assets geachtet werden. Ein wichtiger Aspekt bei der Realisierung der Vision ist die Miteinbeziehung externer Partner, die sich auch angesprochen fühlen.

## Gesellschaftliche Herausforderungen

Im Anschluss an den politischen Rahmen wird in dieser euregio-Vision eine Balance zwischen Wirtschaft, Menschen und Umgebung angestrebt, wobei der Fokus auf einer beschränkten Anzahl von Themen liegt, bei denen durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit eine differenzierte Betrachtung möglich ist. Für die euregio rhein-maas-nord stellt sich unter diesen Prämissen die Frage, wie angesichts der Finanz- und Wirtschaftssituation eine geeignete **Wachstumsstrategie** aussiehen kann, um die euregio als ganzheitliche Wirtschaftsregion zu stärken. Wirtschaftliche Aktivitäten sind zunehmend global ausgerichtet und unterliegen einem steigenden internationalen Wettbewerbsdruck. Daher müssen vermehrt Verbund- und Skaleneffekte (Spezialisierung, verbesselter Wissenstransfer, Steigerung der Produktionsmasse) generiert werden, um die wirtschaftliche Bedeutung der euregio zu erhalten und zu stärken.

Zudem erfordern die gesellschaftlichen Herausforderungen eine **neue Rolle der öffentlichen Hand**, eine intensivere Zusammenarbeit von Firmen, Bildungseinrichtungen und Behörden und eine größere Selbstorganisation und Eigeninitiative der Bevölkerung.

Weiter beschäftigt die Kommunen in der euregio die Herausforderung des **demografischen Wandels**: Wie kann adäquat auf die abnehmenden Bevölkerungszahlen in der euregio und die starken Zunahme der älteren Menschen reagiert werden. Welche Strategien können gegen die relative Abnahme der Jungen und gut ausgebildeten Menschen im erwerbstätigen Alter und gegen den Fachkräftemangel gefunden werden? Mit der Zunahme der älteren Menschen müssen eine ausreichende Gesundheitsversorgung und nachfragegerechte Serviceleistungen bei gleichzeitiger Kostendeckelung bereitgestellt werden können.

Beim **Klimaschutz** vor Ort stehen die Verringerung der Treibhausgas-Emissionen, der Umwelt- und Ressourcenschutz und Maßnahmen zur Anpassung an klimatische Änderungen auf der Agenda. Auch hier liegt die Herausforderung darin, mehr Energieeinsparung zu erreichen und die Versorgung nachhaltiger, sicherer und erschwinglicher zu machen. Gerade bei den Anpassungsstrategien an starke Klimaänderungen wie Hochwasserschutz, Vertrocknung oder Biodiversität ist die grenzüberschreitende Abstimmung notwendig. Sorge tragen für eine gesunde Umwelt bedeutet auch, dass die Widersprüche zwischen nachhaltiger und umweltschonender Entwicklung und den Ansprüchen für Intensivierung der Wirtschaft aufgelöst werden.

Für die **euregio rhein-maas-nord** liegt hier die **Chance, diese politischen Ziele und gesellschaftlichen Herausforderungen durch Kooperation besser zu meistern, damit die Grenzbarrieren zu vermindern und als Regio den Unterschied zu machen!**

### 3 Das Ziel – das Reiseziel

Die konkreten Ziele der euregio rhein-maas-nord für die nächsten sieben Jahre werden unter Berücksichtigung der Vorgaben der Europäischen Union, Länder und Regionen und der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für die euregio geschafft.

**Übergeordnetes Ziel** ist, die Grenzhindernisse für das Leben, Arbeiten, Studieren und die unternehmerische Tätigkeit in der euregio zu vermindern und die Identität des Gebiets als zusammenhängende Region zu stärken. Davon abgeleitetes Ziel ist, die Lage der euregio rhein-maas-nord zentral zwischen den wichtigen wirtschaftlichen Kerngebieten wie dem Ruhrgebiet, dem Gebiet Vlaamse Ruit, und Nordbrabant für die wirtschaftliche Entwicklung zu nutzen und gleichzeitig die hohen Qualitäten der Wohn-, Lebens- und Umweltbedingungen zu profilieren. Durch die Konzentration auf eine beschränkte Zahl von Schwerpunkten möchte die euregio den Unterschied machen.

Die Ziele sind im Detail:

- Ein intelligentes und nachhaltiges Wachstum durch Stärkung der Netzwerke zwischen den Unternehmen, der Forschung- und Bildungseinrichtungen, die sich auf Innovationen spezialisieren.
- Erhalt und Stärkung der Qualität des Wohn- und Lebensumfelds, von Kultur und Natur.
- Gesellschaftliche Integration von Einwohnern, Unternehmen und Studenten beiderseits der Grenze und grenzüberschreitendem Arbeitsmarkt durch Sprachförderung, besseres Kennenlernen, Arbeits(möglichkeit), verstärkte Zusammenarbeit und Nutzung der jeweiligen Qualitäten zur Stärkung der Identifikation.
- Bessere Profilierung der Städte der euregio sowohl gegenüber der eigenen Bevölkerung als auch für spezifische Zielgruppen anderorts.
- Stärkung der Nachhaltigkeit und Energieeffizienz.

Neben diesen Zielen werden mit gleicher Bedeutung die Themen weiter verfolgt, die in der Vergangenheit für den gelebten Abbau von Grenzen stehen: Verbesserung der grenzüberschreitenden Mobilität und des Katastrophenschutzes, Optimierung der Rahmenbedingungen für den Verkehr, Vereinheitlichung und Abstimmung im Gesundheitswesen und im Landschafts- und Umweltschutz.

Auch die **Rolle der Geschäftsstelle** der euregio rhein-maas-nord soll gestärkt werden. Ihre Aufgaben sind:

- Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Verbandsmitgliedern und Stakeholdern durch die Stärkung der Netzwerke und ein effektives Marketing.
- Aktive Unterstützung und Initiierung gemeinsamer und zielorientierter Projekte, die zur Stärkung der Wirtschaftsstruktur, Qualitätssteigerung und Profilierung beitragen.
- Profilierung der euregio und Stärkung der Identität.

### 4 Das Programm - für die Reise

Im interaktiven und intensiven Beteiligungsprozess mit allen Verbandsmitgliedern und Stakeholdern wurden auf Grund einer SWOT-Analyse fünf Handlungsfelder für die grenzüberschreitende Kooperation und Zusammenarbeit der kommenden Jahre bestimmt. Ausgewählt wurden Handlungsfelder, bei denen hohe regionale Bedeutung, große Chancen der grenzüberschreitenden Intervention, der Optimierung und Effizienz gesehen werden. Hier machen wir den Unterschied!

Die Themen:

- Agrobusiness
- Industrie
- Logistik
- Tourismus und Erholung, Natur und Landschaft, Kultur und Sport
- Arbeitsmarkt, Bildung und Sprache

#### 4.1 Agrobusiness

##### Die Stärke der Euregio

Die euregio rhein-maas-nord ist einer der größten Produzenten von Frische-Produkten in Europa. Die hohe Konzentration von Betrieben des Agrobusiness ist eines der herausragenden Merkmale der euregio. Die zahlreichen Gartenbaubetriebe werden in umfangreichem Maße durch Landwirtschaft, Viehhaltung, Champignon- und Baumzucht ergänzt. Die direkte Arbeit mit Pflanzen und Tieren ist eingebunden in einen stetig wachsenden Sektor der Biowirtschaft - von der Forschung bis zum Marketing. Hinzu kommt eine Vielfalt von Zulieferungs-, Verarbeitungs-, Logistik- und Dienstleistungsunternehmen.

Agrobusiness ist einer der wichtigsten Wirtschaftszweige in der euregio, mit vielen großen Produzenten. Das gesamte Agrobusiness und die damit korrespondierenden Wirtschaftszweige umfassen im Südosten der Niederlande über 75.000 Berufstätige und am Niederrhein über 48.000. Tendenz steigend. Es werden weiterhin große Entwicklungspotenziale gesehen.

- Profilierung der euregio rhein-maas-nord als herausragende innovative Agribusiness-Region Europas

## **Was wir erreichen wollen**

Die euregio rhein-maas-nord setzt auf ein stärker wirtschaftlich orientiertes und zugleich nachhaltiges Wachstum im Agrobusiness. Die Strategie richtet sich auf Voranläufer, Gebietsentwicklung, und gesellschaftliche Verankerung.

Im Agrobusiness soll die regionale und globale Vorreiterrolle der grenzüberschreitenden Region als Wirtschaftsmotor gestärkt werden. Um diese zu erreichen, muss der Produktionswert der Biomasse möglich effizient genutzt werden. Das geschieht durch die Optimierung der Ausnutzung der gesamten Wertschöpfungskette und durch neue Entwicklungen. Um den Mehrwert der Warenkette zu steigern, werden u. a. Profeinketten und Inhaltsstoffe ganzheitlich verwertet und neue Biomaterialien entwickelt.

Im Süden einer nachhaltigen Entwicklung kommt es zudem darauf an, den Ressourcenverbrauch zu verringern, fossile Roh- und Brennstoffe durch erneuerbare Energieträger, möglichst aus dem vorhandenen Kreislauf, zu ersetzen und die Emissionen in die Luft, das Wasser und den Boden so stark wie möglich zu senken. Mit anderen Worten: mit weniger Inputs eine quantitativ und qualitativ höhere Produktion zu erreichen. Weniger Verbrauch von Ressourcen, weniger Emissionen, höhere Nahrungsmitteleinsicherheit, Tiergesundheit und eine hohe Produktausgabesicherheit eingebunden in eine nachhaltige Entwicklung von Natur, Gewässern und Landschaft. Wichtige Rahmenbedingungen sind ein weiterer, auf regionale Bedürfnisse ausgerichteter Ausbau der Wissensinfrastruktur und die Ausbildung, Anwerbung und Beibehaltung von ausreichendem qualifiziertem Personal. Daneben wird dem Trend zum stärkeren Konsum regionaler Produkte und zu einer ökologisch verantwortungsbewussten Herstellung von Nahrungsmitteln nachgegangen. Netzwerke der regionalen Produktion werden vertieft.

Um die hohen Potenziale der euregio rhein-maas-nord optimal zu nutzen, ist es wichtig, auch längerfristig über ausgebildete Fachkräfte zu verfügen. Daher wird gemeinsam an neuen Ausbildungsförderungen gearbeitet, die dem Agrobusiness zu einem guten Image verhelfen sollen. Über neue Kooperationen, Wissensaustausch und Projekte wird die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Agrobusiness gestärkt, wird der regionale Spin-off verbessert und werden unternehmenskulturelle Unterschiede zwischen deutschen und niederländischen Betrieben ausgeglichen. Das Ziel ist eine Annäherung hinsichtlich der Orientierung auf Innovation und auf das Tempo, gemeinsam neue Ideen und Geschäftsmodelle zu erreichen. Die euregionale Position des Agrobusiness wird nachhaltig gestärkt und profitiert.

### **Hier machen wir dem Unterschied!**

- **Ausbau grenzüberschreitender Netze von Unternehmen und Wissenschaftlern, die Innovationen entwickeln und mehr Wert aus der Wirtschaftskette holen**
  - **Schaffung von größerem Mehrwert mit geringerer Beanspruchung von natürlichen Hilfsquellen und Umwelt**
  - **Ausbau und Zusammenarbeit der Wissensinfrastruktur zur Förderung von Innovation und der Ausbildung von genügend Fachkräften**

- Profilierung der euregio rhein-maas-nord als herausragende innovative Agribusiness-Region Europas

## **4.2 Industrie**

### **Die Stärke der euregio**

Die euregio ist ein traditionsreicher Industriestandort, insbesondere für Maschinenbau, Metallbearbeitung, Chemie sowie für die Textilentwicklung. Im euregio-Gebiet sind insgesamt einige tausend Unternehmen mit weit über 150.000 Beschäftigten angestellt. In der Vergangenheit haben zahlreiche Industrieunternehmen einen Teil ihrer Aktivitäten in Niedriglohnländern oder bei Zulieferern in Auftrag gegeben. Dieser Trend hat sich in den letzten Jahren nicht weiterentwickelt, der heimische Produktionsstandort wird wiederentdeckt.

### **Was wir erreichen wollen**

Eine herausragende Chance für die euregio ist daher der Erhalt und die Verstärkung der Wettbewerbsposition durch optimale Rahmenbedingungen für industrielle Produktion. Bedeutende Wissensseinrichtungen mit einer Ausrichtung auf die Stärkung des Innovations- und Wissenstransfers in der Region bieten eine hervorragende Bildungsinfrastruktur. Das umfassende Angebot an Informations- und Kommunikationstechnologie oder marktorientierte Last-Minute-Montage stellen einen entscheidenden Mehrwert der euregio dar.

Die grenzüberschreitende Chance zur Stärkung des Industriestandorts ist die Kooperation; Unternehmen können auf dem Wege der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Zulieferern, Abnehmern und Dienstleistern einen höheren Mehrwert generieren und einen größeren Markt erreichen. Industrielle Produkte können durch weitere Dienstleistungen veredelt werden, um einen größeren Teil der Wertschöpfungskette zu beanspruchen. Eine weitere wichtige Chance der Sicherung der Marktposition ist eine effizientere und nachhaltigere Produktion durch Prozessoptimierung und den Einsatz erneuerbarer Rohstoffe und Energie. Darüber hinaus ist in Zukunft für ein Angebot ausreichend qualifizierter Arbeitskräfte auf verschiedenen Ebenen zu sorgen. Über alle Grenzen ist das Thema der sicheren, bezahlbaren und nachhaltigen Energieversorgung und der verbesserten Energieeffizienz von großer Bedeutung.

Die euregio rhein-maas-nord verfolgt den Zweck, die Wissens- und Innovationsbasis der Industrie zu stärken und damit eine Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und des Arbeitsplatzangebots in der Region zu erreichen. Im Hinblick darauf werden grenzüberschreitende Netze von Unternehmen und Wissenseinrichtungen und den Ausbau des Technologie- und Wissenstransfers angestrebt. Neben den traditionellen

Industriebranchen werden zukünftig grenzüberschreitende und ganzheitliche Ansätze wie z.B. in der Bio-Based Economy, im Gesundheitswesen oder in der Energie- und Umwelttechnologie gefördert. Besondere Aufmerksamkeit gilt auch Produkt- und Prozessinnovationen, die auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sind. Gerade für die Industrie ist ein adäquates Angebot an gut ausgebildetem Personal ausschlaggebend. Hier spielt die Profilierung der euregio als attraktive und dynamische Industrieregion eine zentrale Rolle. Um der Flächenknappheit entgegenzuwirken, sind grenzüberschreitende Gewerbegebiete zu prüfen und ist für deren Akzeptanz in der Bevölkerung zu werben.

Basis für die Zielerreichung ist eine optimierte Flächenpolitik für den Ausbau spezialisierter Unternehmen aller Größen und Emissionsklassen. Besondere Bedeutung kommen der Industrie-Akzeptanz in der Bevölkerung und dem optimierten Wissenstransfer zwischen Industrie und Hochschulen zu. Die Standortbedingungen und Erweiterungsmöglichkeiten von Gewerbe- und Industrieunternehmen müssen grenzüberschreitend gesichert werden.

Ein weiteres wichtiges Themenfeld ist die Energiewirtschaft. Aufbauend auf den europäischen und nationalen Zielvorgaben sollen gemeinsame Strategien und Innovationen einer energieeffizienten und umweltschonenden Entwicklung verfolgt werden. Hier stehen der Erfahrungsaustausch, Förderung von gleichen Energiekosten (statt ein ungleich „level playing field“, infolge unterschiedlicher gesetzlicher Bestimmungen, wie in Deutschland durch die „EEG-Umlage“) und die gemeinsame Entwicklung von nachhaltige Alternative im Vordergrund.

#### *Hier machen wir den Unterschied!*

- **Stärkung der Wissens- und Innovationsbasis der Industrie durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Unternehmen (einschließlich Zulieferern, Abnehmern und Dienstleistern) und Wissenseinrichtungen, abzielend auf die Entwicklung von neuen Produkten, zusätzlichen Dienstleistungen und Übergängen zu anderen Sektoren wie biobasierter Wirtschaft, Gesundheitswesen und Energie- und Umwelttechnologie**
- **Förderung einer nachhaltigeren Produktion durch die Förderung gemeinsamer Initiativen zur Prozessoptimierung und den Einsatz erneuerbarer Roh- und Hilfsstoffe und Energie**
- **Schaffung von wesentlichen Rahmenbedingungen wie genügend Gewerbegebieten, moderner ICT-Infrastruktur, einer bezahlbaren und nachhaltigen Energiesorgung und ausreichend gut ausgebildeten Arbeitskräften**
- **Profilierung der Euregio als dynamisches und attraktives Industriegebiet**

## 4.3 Logistik

### **Die Stärke der euregio**

Logistik umfasst die ganzheitliche Koordination und Durchführung aller Informations- und Güterflüsse. Dazu gehören auch die Aktivitäten des Logistiksektors selbst und aller Dienstleister rund um Lagerung und Distribution. Die gesamte Logistikbranche mit allen Facetten ist eine tragende Säule der wirtschaftlichen Entwicklung in der euregio. Die Region ist ein grenzüberschreitender Logistik-Hotspot für Transporte aus Rotterdam und von den flämischen Seehäfen in Richtung des deutschen Hinterlandes für einen Konsumentenmarkt von über 30 Mio. Einwohnern. Mit dem größten Binnenhafen Europas in Duisburg, Neuss-Düsseldorf und Krefeld, und Venlo als wichtigem agro-logistischen Knotenpunkt sind bedeutende multimodale Terminals vorhanden. Zwischen den Regionen Randstad, Vlaamse Ruit, Aachen-Lütlich-Maastricht und Rhein-Ruhr werden die Güter- und Datentröme absehbar noch deutlich zunehmen. Ein Großteil der Warenströme wird zwischen diesen Ankerpunkten und also auch durch die euregio rhein-maas-nord bewegt.

### **Was wir erreichen wollen**

*Hier machen wir den Unterschied!*

Die wichtigsten Ziele sind, die transportierten Waren auf diesen Wegen mit Hilfe eines attraktiven Logistikflächenangebots, qualitativ hochwertigen Veredelungsprozessen und innovativen Dienstleistungsangeboten in der euregio umzuschlagen und zu vereinbaren und damit auch das Wirtschaftswachstum der Branche in der euregio zu binden. Die aus dem wachsenden Logistikstrom resultierende Weitschöpfungskette soll zukünftig stärker an die euregio gebunden werden. Ein umwelteffizienter Transport soll durch synchromodale und multimodale Konzepte gefördert werden. Es gilt, die Position der euregio als Logistik-Hotspot für international operierende Transport- und Verladeunternehmen weiter auszubauen.

Um diese Ziele zu erreichen, werden euregionale Kooperationsprojekte und ein gezieltes Branding und Marketing einer „logistischen euregio“ zu einem klaren Profil für Nutzer und Anbieter führen. Mehr Arbeitsplätze und ausreichend geeignetes Personal in der Logistik sowie ein gut funktionierender, grenzüberschreitender Arbeitsmarkt im Logistikbereich werden durch die Zusammenarbeit von Arbeitsmarktorganisationen sowie Arbeitsvermittlungsbüros erreicht. Dazu sind optimale Anknüpfungspunkte zwischen Bildungswesen und Arbeitsmarkt durch eine Intensivierung des Kontakts zwischen dem Logistiksektor und den Bildungseinrichtungen zu forcieren. Auch am Image des Logistiksektors als Arbeitsgeber ist zu arbeiten.

Die angestrebte Leistungssteigerung erfordert sowohl die Ausweisung ausreichend neuer Flächen als auch kreative Ideen und Ansätze, die zu einer qualitativen Leistungssteigerung in der Logistik beitragen. Wichtige Impulsebier sind hier Flächenverfügbarkeit, Wissentransfer, und Bildung und Ausbildung, der Arbeitsmarkt mit speziell qualifiziertem

Personal. Auch einer nachhaltigen Ausrichtung kommt besondere Bedeutung zu: Das Ziel sind weniger Inputs und Emissionen bei optimalen Auslastungsgraden und Einsatz von saubereren Technologien.

- **Hier machen wir den Unterschied!**
  - **Wir möchten einen größeren Mehrwert aus den Logistikströmen holen, die durch die Region gehen, und zwar mit hochwertigen Verarbeitungsprozessen und einem innovativen Dienstleistungsangebot.**

#### • Förderung von nachhaltigeren Formen des Transports

- **Förderung von Rahmenbedingungen wie einer guten Verkehrsinfrastruktur, einer ausreichenden Zahl von logistischen Gewerbegebieten und der Verfügbarkeit von gut ausgebildetem Personal**
- **Profilierung der euregio als Logistik-Hotspot**

## 4.4 Tourismus und Erholung, Natur und Landschaft, Kultur und Sport

### Die Stärke der euregio

Die vielfältigen Angebote in Tourismus und Erholung, Kultur und Sport sowie die Schönheit und biologische Vielfalt von Natur und Landschaft bilden die sonstige attraktiven Standortqualitäten der euregio rhein-maas-nord. Die unverwechselbare Landschaft mit ihren Weiden, Pappelalleen und Wiesen, Seen und Flusslandschaften bietet Reize, die besonders gerne mit dem Rad erfahren werden. Burgen, Schlosser und Mühlen sowie mittelalterliche Stadtkerne sind Zeugen einer geschichtsträchtigen euregio. Die Städte und Gemeinden im euregio Raum weisen eine facettenreiche Stadtbaukultur vor. Vom Mittelalter bis zur Architektur der Moderne verfügt die Region über eine architektonische Kompetenz, deren touristisches Potenzial zu erschließen ist. Ein vielfältiges und traditionstreiches Architektur- und Kulturlangebot sowie Museen, Museen und Sportvereine mit großer Tradition runden das Spektrum ab. Ein besonderes touristisches Potenzial in der euregio bietet der grenzüberschreitende Naturpark Maas-Schwalm-Nette, und die Maasplassen/Grensmaas, Kempen-Broek, Maasdunnen etc.

Für die euregio rhein-maas-nord ist Tourismus in seiner landschaftsorientierten sowie kulturhistorischen und städtebaulichen Ausprägung ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Tages- und Wochenendausflüger erleben charakteristische Stadtzentren und eine reizvolle Landschaft mit vielseitigen und attraktiven Angeboten; die Besucher bringen Wirtschaftskraft in die Region, und die Bindung an die Region wächst.

Die vielseitige "grüne Infrastruktur" der euregio ist als natürlicher Puffer zwischen den stark urbanisierten Gebieten in der Umgebung von großer Bedeutung. Darüber hinaus sind Natur

und Landschaft wesentlich als Grundlage für Biodiversität und Ökosysteme, als Ausgleich für den Klimawandel und Naturkatastrophen, als Lieferant von Rohstoffen sowie als Erholungsgebiet für eigene Einwohner und Touristen. Auch bei allen wirtschaftlichen Entwicklungen müssen die Belange von Umweltschutz und Naturhaalt zwingend Berücksichtigung finden.

### Was wir erreichen wollen

Die Ziele der euregio liegen in der Entwicklung, im Ausbau und der Vernetzung von ökologisch verträglichen touristischen Angeboten, damit Besucher ihre Aufenthalte in der euregio verlängern und den regionalen Konsum steigern. Mit den kulturellen Ressourcen und regionalen Produkten werden neue Besucher für die Region gewonnen und vorhandene dazu angeregt, länger zu bleiben und wiederzukommen. Mit ihren zahlreichen historisch gewachsenen Innenstädten bietet die euregio-Region große Chancen für eine Neuausrichtung im Städtetourismus. In den nächsten Jahren werden sich die Innenstädte zu einem Experimentierraum für neue Formen des Einzelhandels entwickeln. Im Wechselseitig und Zusammenspiel mit städtebaulichen Maßnahmen und kulturellen Aktivitäten entwickeln sich die Stadtzentren zu neuen Publikumsmagneten. Die sich daraus ergebenden Chancen sind zu definieren, um auf dieser Basis gemeinsame Projekte zu entwickeln und diese touristisch zu vermarkten. Es wird ein naturnaher Tourismus angestrebt, der mit den Zielen der Nachhaltigkeit und des Naturschutzes kompatibel ist. So werden neue Trends wie z. B. Routen für E-Bike-Fahrer oder das Geo-Caching aufgegriffen und in naturnahe Angebote eingebunden, um die Attraktivität des Raums immer wieder neu zu erleben. Eine Entwicklungschance ist die stärkere Verbindung von Tourismus mit den euregionalen wirtschaftlichen Kompetenzfeldern, mit denen auf der Angebotsseite Alleinstellungsmerkmale ausgestaltet werden können. Das Agrobusiness kann zum Beispiel in Form von Besichtigungstouren von Gartenbaubetrieben und Pflanzenzuchtbetrieben in touristische Angebote integriert werden. Vergleichbares gilt auch für Logistikunternehmen. Eine weitere Entwicklungschance ist die engere Verknüpfung von Tourismus und Kultur oder den stärkeren binationalen Verbindungen z.B. zur kulturellen Entwicklung.

Wasser hat von jeher eine besonders wichtige Rolle in der euregio gespielt. Die naturnahen und ökologischen Themen werden auch in Zukunft den Tourismus, Naturschutz und die Landschaftsentwicklung bestimmen. Bereits bestehende, herausragende „Leuchttürme“ wie z. B. der grenzübergreifende Naturpark Maas-Schwalm-Nette mit dem Projekt Wasser Wunder.Welten weisen hier den Weg. Diese bereits bestehenden Möglichkeiten mit anderen kulturellen und historischen Angeboten wie z. B. modernem Theater, Galerien, Lesungen und Sportangeboten zu verbinden, wird eine Zukunftsaufgabe. Daher werden neue Kulturinitiativen oder Sportkooperationen avisiert, u.a. um große Sportvereinen und Veranstaltungen mehr grenzüberschreitend bekannt zu machen. Die Angebotsstruktur soll miteinander vernetzt werden und für neue Gäste transparent und offen sein. Auch die durchschnittlichen Übernachtungszahlen können noch gesteigert werden: Heute bleiben Fahrradfahrer, Wanderer oder Wassersportler durchschnittlich 3,6 Tage in der Provinz Limburg und ca. 2 Tage am mittleren Niederrhein. Im Bereich der Umwelt- und Landschaftsentwicklung soll eine aufeinander abgestimmte, grenzüberschreitende Strategie verfolgt werden, die zu einem nachhaltigen Wahren der naturnahen Räume der euregio

führt. Sie soll eingebunden werden in eine intelligente und flächenschonende Siedlungsentwicklung sowie einen naturnahen Tourismus.

#### **Relevanz von Kunst und Kultur in euregionaler Zusammenarbeit**

Kunst und Kultur haben in der euregio Rhein-Maas-Nord ein bedeutendes Gewicht. Die euregio ist Kulturland. Ein dichtes Netz staatlicher wie privater kultureller Einrichtungen aller Kunstsparten und eine aktive Künstlerschaft sorgen für ein vielgestaltiges und qualitätsvolles Kulturerleben. Beispielsweise ist die hohe Dichte von Ateliers und Galerien als Ausdruck des entwickelten Kunstschafts-Bildender Künstlerinnen und Künstler. In diesem Zusammenhang spiegeln die international ausgewiesenen Kunstmuseen diese Bedeutung der Bildenden Kunst auf beiden Seiten der Grenze.

Die Region ist geschichtsträchtiges Land. Archäologische Zeugnisse und der reichhaltige Kulturtouristische Gebäudebestand kleinkalter oder profaner Provenienz, historische Gärten und Parkanlagen sowie die Spezifika der ruralen Kulturlandschaft und damit einhergehender Traditionen bilden den reichhaltigen Fundus für eine noch nicht abgeschlossene wissenschaftliche Aufarbeitung historischer Entwicklungen. Die Region war immer Passagen- und Einwanderungsland mit daraus resultierenden Herausforderungen und noch neu zu erschließenden Potentialen.

Eine besondere Bedeutung erhalten dabei die Konzepte der „Kulturellen Biografie“ in der Provinz Limburg und am Niederrhein für die Verknüpfung des Privaten mit den gesellschaftlichen und historischen „Lebenslinien“ der Region bei ganz neuer Perspektivverbindung. Grenzüberschreitende Gemeinsamkeiten warten auf ihre Entdeckung.

Gerade diese Realisierung von vornehmlich Alltagskultur thematisierenden Konzepten ist - wesentlich ehrenamlich unterstützt – für die Herausbildung von kultureller Identität ganz besonders tragend. Diese Arbeit an der Schnittstelle von Kultur und Vermittlung verknüpft sich mit notwendigen Aktivitäten generationenübergreifender kultureller Bildung, interkultureller Kulturarbeit sowie Intensivierung des grenzüberschreitenden kulturellen Dialogs und entfaltet eine hohe integrative Wirkung. Projekte wie die Muziek Biennale oder der Literarische Sommer und Kooperationen wie das Kulturhistorische Museumsnetzwerk haben diese kulturelle Zusammenarbeit bereits erfolgreich umgesetzt und können auch für andere Sparten beispielgebend sein.

Im Rahmen der Kreativwirtschaft zählt das Arbeitsfeld Kultur aufgrund der dort erzielten Umsätze zu den harten Standortfaktoren. Sicherlich in der Gesamtwirtschaftsleistung nicht überzubewerten, ist die Kultur- und Kreativwirtschaft nicht zuletzt auch als Motor städtischer und regionaler Entwicklung von besonderer Bedeutung. Best-Practise-Beispiele in den euregio-Kommunen Roermond, Venlo und Mönchengladbach regen dazu an, auch in der grenzübergreifenden Vernetzung und Kooperation künftig mehr positive Effekte zu erzeugen.

Neben all diesen Nutzen besitzt Kunst einen bedeutsamen Eigenwert. Kunst ermöglicht den Menschen, kritische Fragen an das Leben zu stellen. Gerade vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Entwicklung, insbesondere von demographischen Effekten und Tendenzen von Entsolidarisierung vermag Kunst in sensibler Weise wichtiges Reflexionsmoment zu sein. Kunst gehört öffentlich gefördert, benötigt verlässliche Strukturen und zugleich gesicherte Freiräume für ihre Entfaltung. Projekte, in denen die künstlerisch-kulturelle Bearbeitung gemeinsamer Fragestellungen und die Entwicklung gemeinsamer kultureller Strukturen erfolgt, sind darum wünschenswerte Maßnahmen in der euregio rhein-maas-nord.

Zukunftsorientierte Förderung von Kunst und Kultur ist euregionale Entwicklung im besten Sinne!

Durch neue Vermarktungsstrategien sollen die hervorragenden Erholungs- und Lebensqualitäten der euregio weiterhin zielerichtet vermittelt und durch dentitätsstiftende Angebote gestärkt werden. Auch wenn der Tourismus als „weicher“ Wirtschaftsfaktor nicht mit dem globalen Kerngeschäft von Industrie und Logistik verglichen werden kann, so ist er doch gerade für die euregio rhein-maas-nord von besonderer Bedeutung. Er trägt zur Imagebildung und Stärkung des überregionalen Bekanntheitsgrades bei. Ein an der Natur, den Menschen und den kulturellen, kulinarischen und historischen Besonderheiten der Region interessiertes Publikum wird zudem auch dem Wirtschaftsraum euregio neue und erwünschte Impulse bringen.

#### **Hier machen wir den Unterschied!**

- Förderung eines abgestimmten grenzüberschreitenden Angebots an touristischen Einrichtungen und ein gemeinsames Marketing, abzielend auf einen längeren Aufenthalt von Touristen und die Erschließung neuer Zielgruppen.
- Profilierung der euregio als attraktiv und einladend Freizeitgebiet.
- Fortschreitende grenzüberschreitende kulturelle Zusammenarbeit, abzielend auf eine Stärkung der euregionalen Integration und Identität, sowie Kreative Impulse für andere Sektoren.
- Entwicklung einer zusammenhängenden grenzüberschreitenden Politik für die Stärkung der "grünen Infrastruktur" in der Euregio

## **4.5 Arbeitsmarkt, Bildung und Sprache**

#### **Die Stärke der euregio**

Agribusiness, Industrie, Logistik und Tourismus sind die wichtigsten Wirtschaftscluster mit grenzüberschreitender Bedeutung. Im weltweiten „Kampf um die Plätze“ muss die euregio die grenzüberschreitenden Potenziale ausschöpfen, um weiterhin wettbewerbsfähig zu sein. Basis dafür sind gut ausgebildete und qualifizierte Erwerbstätige. Regionale Fachhochschulen wie Fontys, HAS und Niederrhein sind bereits volllauf grenzüberschreitend aktiv. Gerade im Agrobusiness sind zielgerichtete Ausbildungsgänge sowie eine frühzeitige Verzahnung mit dem Arbeitsmarkt substanziell.

#### **Was wir erreichen wollen**

Sprachkenntnisse, schulische Bildung und Berufsausbildung sind in einem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt und Lebensraum un trennbar miteinander verbunden. Die grenzüberschreitende Verknüpfung von Ausbildung und Berufseintritt, die Verbesserung des bilingualen Sprachverständnisses und die Herausforderung, der jungen, gut ausgebildeten Generation in der euregio auch mittel- und langfristig gute Perspektiven zu bieten, sind die spezifischen Chancen der euregio. Unter den Rahmenbedingungen des

demografischen Wandels und selektiver Abwanderungsprozesse können mit gezielten grenzübergreifenden Maßnahmen euregionale Qualitäten und Kompetenzen erfahrbare und die guten Karrierechancen deutlich gemacht werden. Auch eine Angleichung oder höhere Durchlässigkeit der verschiedenen Schul-, Bildungs- und Ausbildungssysteme hilft, die Region fit für die Zukunft zu machen. Eine fröhliche bilinguale Sprachförderung und Bildung im deutsch-niederländischen Grenzland ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Um das Verständnis füreinander zu stärken, wird ein regelmäßer gegenseitiger Austausch von Schülern, Studenten, Auszubildenden, Praktikanten, Lehrern und Arbeitskräften angestrebt. Auch soll die Transparency des regionalen Arbeitsmarktes für Studierende der in der Region ansässigen Hochschulen deutlich verbessert werden, um dem – kürzlich durch eine Studie der Hochschule Niederrhein nachgewiesenen - „Brain Drain“ aus der Region entgegenzuwirken. Dabei sollte die euregio als einheitlicher Arbeitsmarkt erfahrbar gemacht werden, indem Jobmessen, Präsentationen und Informationsveranstaltungen an den Hochschulen abgehalten oder Möglichkeiten von Unternehmensbesichtigungen für Studierende geschaffen werden, die über die bisherigen Angebote hinausgehen.“ Eine offene Kommunikation und eine sukzessive Harmonisierung von Ausbildungswegen sind wichtige Elemente für eine zukunftsorientierte Stärkung der euregio rhein-maastricht.

Ein gut funktionierender Arbeitsmarkt trägt auch dazu bei, den Anteil der Bevölkerung, der unter der nationalen Armutsgrenze lebt, zu senken. Der demografische Wandel bedingt der Grenze, der auf kurze oder längere Sicht zu einem Bevölkerungsrückgang führt, verlangt ein Umdenken u. a. beim Wohnungsmarkt, Angebot an Einrichtungen und Arbeitsmarkt. Der grenzüberschreitende Austausch von Sachkenntnis und Erfahrungen sind dabei wichtig. Um als euregio ausreichend Fachkräfte zu binden, kommt u. a. „Lebenslanges Lernen“ für die älteren euregio-Bürger in den Fokus von Aus- und Weiterbildung und der beruflichen Praxis. Es gilt, die gesamte euregio als attraktiven Lebens- und Arbeitsraum zu etablieren, um die Auswirkungen des demografischen Wandels abzumildern und junge Familien in der euregio zu halten.

Zur Optimierung des grenzüberschreitenden Arbeitsmarkts empfiehlt es sich, eine Optimierung bei den grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrsmitteln vorzunehmen und die Informationsmöglichkeiten über den Arbeitsmarkt und die sozialen Sicherungssysteme im Nachbarland zu verbessern. Bestehende Angebote ergeben laut Experten noch kein ausreichendes, persönliches, transparentes und umfassendes Informationssystem. Daher wird zu prüfen sein, ob mit einem euregionalen „Grenzinfopunkt“ der berufliche Weg ins Nachbarland erleichtert werden kann.

#### *Hier machen wir den Unterschied!*

- **Verringierung von Hemmnissen in Bezug auf den Arbeitsmarkt im jeweiligen Nachbarland, u.a. durch die Förderung von Sprachkenntnissen, Austauschmaßnahmen, grenzüberschreitende Ausbildungen und Anerkennung von Diplomen, die Information über Arbeitsmarktchancen jenseits der Grenze und einen Grenzinformationspunkt für praktische Arbeitsmarktinformationen.**
- **Profilierung der euregio ins Bezug von grenzüberschreitende Arbeits- und Bildungsmobilität**
- **Austausch von Sachkenntnis und Erfahrungen zu einem proaktiven Vorgehen, um dem Bevölkerungsrückgang entgegenzuwirken.**

demografischen Wandels und selektiver Abwanderungsprozesse können mit gezielten grenzübergreifenden Maßnahmen euregionale Qualitäten und Kompetenzen erfahrbare und die guten Karrierechancen deutlich gemacht werden. Auch eine Angleichung oder höhere Durchlässigkeit der verschiedenen Schul-, Bildungs- und Ausbildungssysteme hilft, die Region fit für die Zukunft zu machen. Eine fröhliche bilinguale Sprachförderung und Bildung im deutsch-niederländischen Grenzland ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Um das Verständnis füreinander zu stärken, wird ein regelmäßer gegenseitiger Austausch von Schülern, Studenten, Auszubildenden, Praktikanten, Lehrern und Arbeitskräften angestrebt. Auch soll die Transparency des regionalen Arbeitsmarktes für Studierende der in der Region ansässigen Hochschulen deutlich verbessert werden, um dem – kürzlich durch eine Studie der Hochschule Niederrhein nachgewiesenen - „Brain Drain“ aus der Region entgegenzuwirken. Dabei sollte die euregio als einheitlicher Arbeitsmarkt erfahrbar gemacht werden, indem Jobmessen, Präsentationen und Informationsveranstaltungen an den Hochschulen abgehalten oder Möglichkeiten von Unternehmensbesichtigungen für Studierende geschaffen werden, die über die bisherigen Angebote hinausgehen.“ Eine offene Kommunikation und eine sukzessive Harmonisierung von Ausbildungswegen sind wichtige Elemente für eine zukunftsorientierte Stärkung der euregio rhein-maastricht.

#### **Stärkung von Netzwerken...**

Wie die Vision zeigt, verfügt die gesamte Region über eine Fülle von Chancen und Stärken. Wie ebenso daraus hervorgeht, ist die verbesserte Vernetzung, Kommunikation und ein optimierter Wissenstransfer auch weiterhin eine Aufgabe der euregio rhein-maastricht. Hier liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in den kommenden Jahren: Auf der Basis von anwendungsbezogenen und praktischen Projekten werden Akteure den Mehrwert einer verbesserten grenzüberschreitenden Zusammenarbeit erfahren. Die Netzwerke müssen auf beiden Seiten der Grenzen über jedes Projektende hinausgehend stabilisiert werden, um die neuen Herausforderungen in Erfüllung zu verwandeln. Ein entscheidendes Anliegen aller Beteiligten bei der Erstellung dieser Vision ist, die hohen bürokratischen Hürden bei der Bearbeitung von grenzüberschreitende Projekten sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene zu verringern.

#### **... mit praktischen gemeinsamen Maßnahmen, ...**

Europäische Integration und grenzüberschreitende Erfahrungen der Menschen finden in der Alltagswirklichkeit statt, in gemeinsam gelebter Kultur, in reibungsloser Mobilität, in Erholung ohne Grenzen, im Schutz der Umwelt und in dem Bewusstsein eines erweiterten Arbeits- und Wirtschaftsraums. Seit nunmehr dreieinhalb Jahrzehnten steht die euregio rhein-maastricht für diese grenzüberschreitende Integration und Zusammenarbeit. 29 Mitglieder, deutsche und niederländische Kommunen, Kreise und die Industrie- und Handelskammern verfolgen mit der neuen Vision 2014-2020+ erneut und engagiert das gemeinsame Ziel, das Verständnis der Menschen in beiden Ländern füreinander zu verbessern und Kooperationen und Kontakte zu vertiefen. **Der Abbau von noch gefühlten und erlebbaren Barrieren, die verbesserte Vernetzung, das gegenseitige Verständnis und das Ausschöpfen der gemeinsamen Potenziale und Chancen sind die wichtigsten Aufgaben der euregio.** Besonders der prosperierende grenzüberschreitende Wirtschaftsraum stärkt die ökonomische Position der euregio. Um die Chancen auszuschöpfen, bedarf es einer grenzüberschreitenden Kraft, die Dinge gemeinsam auf den Weg zu bringen. Die hier vorgestellten Themen und Ziele werden die Zusammenarbeit in den nächsten sieben Jahren und darüber hinaus leiten.

### *... die zu konkreten Ergebnissen führen*

Die grenzübergreifende Zusammenarbeit wird dazu beitragen, die wichtigen gesellschaftlichen Herausforderungen (wirtschaftliche Entwicklung, demografischer Wandel, Energiewende, Nachhaltigkeit etc.) unserer Zeit zu bewältigen und die von der EU (intelligentes, nachhaltiges und integriertes Wachstum) sowohl bei den Behörden und IHK's in den beiden Ländern Niederrhein und Deutschland gesetzten Ziele zu erreichen. Die euregio-Vision 2014–2020+ zeigt eine fokussierte und nachhaltige Themensetzung. Alle Mitglieder sind aufgerufen, gemeinsam voran zu gehen, um diese Vision Realität werden zu lassen. „euregio macht den Unterschied“ führt für alle Beteiligten zu einer Stärkung der Region und damit zu einem Plus an Unternehmens-, Arbeits-, Wohn-, und Lebensqualität.

Diese Vision wird in der kommenden Strukturperiode um einen Implementierungsteil ergänzt, in dem die Beteiligung bei der Ausführung der Vision aller gesellschaftlichen und sozialen Partner sowie der euregio rmn beschrieben wird.